

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08990648
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Schlettau, Stadt
Anschrift	Kirchplatz -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schlettau * 59/1; 61
Bauwerksname	St. Ulrichskirche

Kurzcharakteristik

Kirche und ausgestellte Glocke; spätgotische dreischiffige Hallenkirche, barock überformt, verputzter Bruchsteinbau mit 3/8-Schluss, hoher Westturm, ausgestellte Glocke südwestlich der Kirche, baugeschichtlich, künstlerisch und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Die evangelische St. Ulrichskirche ist – neben dem Schloss – das stadtbildprägende Gebäude Schlettaus. Die spätgotische Hallenkirche des 15. Jahrhunderts wurde nach Brand 1659 wieder aufgebaut und barock überformt. 1708 traf ein Blitz den Kirchturm, der bis 1723 wieder errichtet wurde. Bei der Restaurierung 1888/89 nahm man u.a. einen Neubau des Chores vor. Im Zuge von Baumaßnahmen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die nachträglich eingebauten Emporen und spätere Anbauten wieder entfernt, die Ausmalung nach Befund rekonstruiert.

Der verputzte Bruchsteinbau

mit hoch aufragendem Westturm und Satteldach weist einen 3/8 Chorschluss auf. Einfache Maßwerkfenster und Strebpfeiler gliedern die schlichten Fassaden. Die Sakristei befindet sich an der Nordseite der Kirche. Der Turm über quadratischem Grundriss geht auf Höhe Kirchenschiff in einen achtseitigen Aufsatz von 1723 über, der von einer hohen Haube mit Laterne und Kreuz bekrönt wird. Der Turm musste 1842 wegen seines schlechten Bauzustandes abgetragen und wieder aufgebaut werden.

Der Innenraum der Hallenkirche weist ein vierjochiges Mittelschiff mit schmaleren Seitenschiffen und Kreuzgratgewölbe mit aufgemaltem Rippengewölbe auf. Zur prächtigen barocken Ausstattung zählen der Schnitzaltar von 1668 und die Kanzel von 1682. Die schlichte Orgelempore trägt seit 1889 eine Orgel von Kreuzbach aus Borna. Die Buntglasfenster wurden bei den Maßnahmen Ende des 19. Jahrhunderts eingesetzt.

Die Kirche St. Ulrich ist mit ihrer komplexen Baugeschichte und ihrer barocken Ausstattung baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend. Mit ihrem exponierten Standort und dem alles überragenden Kirchturm hat sie zudem eine hohe ortsbildprägende und städtebauliche Bedeutung. Zum Schutzgut zählt auch eine mit »1919« bezeichnete Glocke, die südwestlich der Kirche auf dem Kirchplatz aufgestellt wurde.

LfD/2020

Datierung Ende 15. Jh. (Kirche); bez. 1919 (Glocke); bez. 1919 (Glocke)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIII/77/22
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer XCIII/77/23
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 321
1992
Petrik, Ivo
Stadtkirche, Ansicht vom Friedhof



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 322
1992
Petrik, Ivo
Stadtkirche, Glocke



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 354
1992
Petrik, Ivo
Stadtkirche, Ansicht von O



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 355
1992
Petrik, Ivo
Stadtkirche, Ansicht von NW



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990648 A
2015
Machold, Bärbel
Kirche, Ansicht von Südosten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990648 B
2015
Machold, Bärbel
Kirche, Turmseite mit vorgelagerter Glocke



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990648 C
2015
Machold, Bärbel
Kirche, Ansicht von Nordwesten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

